

15 Jahre AGRAR PLUS Laa/Thaya

Schatzkammer Weinviertel

Ländliche Entwicklung ist unser großes Anliegen

Seit 15 Jahren gibt es das Büro von AGRAR PLUS in Laa an der Thaya. Das heißt mit anderen Worten: 15 Jahre Arbeit für das Weinviertel, 15 Jahre Arbeit für den ländlichen Raum, 15 Jahre Arbeit für eine Region, die ein gewisses

Ideen einzubringen, neue Strategien auszuarbeiten und, was schließlich das Wichtigste ist, diese Ideen auch umzusetzen. Dem Laaer Büro von AGRAR PLUS ist es imponierend, wenn auch nicht immer ohne Schwierigkeiten ge-

dung von nachwachsenden Rohstoffen für Dämmzwecke bis hin zur Ausbildung von Kellergassenführern und einer breit angelegten Imagekampagne für das Weinviertel, die 2004 gestartet wurde und 2005 weitergeführt wird.



Das Weinviertel soll noch mehr zur Schatzkammer werden

AGRAR PLUS-Büroleiter Laa/Thaya Michael Staribacher, fast von Anfang an dabei, hat eine Vision, die durchaus realistisch ist: Er möchte, dass aus dem Weinviertel eine viel beachtete Schatzkammer wird.

Diese Vision, dieses Ziel steht keineswegs in den Sternen, sondern ist machbar, und zwar dann, wenn alle das selbe Ziel verfolgen, alle an einem Strang ziehen und es zu einer Bündelung aller Kräfte kommt. Alles Gute für die nächsten 15 Jahre!

KL

Dornröschen-Dasein fristete. 1989 öffneten sich die Grenzen im Osten unseres Bundeslandes, vor 15 Jahren begann somit eine neue Ära. Was über Jahrzehnte durch einen Eisernen Vorhang getrennt war, sollte nun näher rücken, zusammenrücken, sollte neue Chancen suchen und realisieren. Eine Region musste neu definiert werden.

Bei dieser Neudefinition war AGRAR PLUS von Anfang an entscheidend mit dabei. Es galt, neue

lungen, Projekte umzusetzen: Insgesamt sind es bereits 95 an der Zahl mit einem Projektvolumen von mehr als 9 Millionen Euro. Die Palette der umgesetzten Vorhaben reicht von der Errichtung von Bauernläden über spezielle Marketingmaßnahmen für Zwiebel und Kürbis, die Verwen-



Mitarbeiter im Büro Laa von li: Waltraud Kober, Gabriele Winkler, Michael Staribacher, Stefan Hiller

AGRAR PLUS Weinviertel - Projektauszug

Weinmarkt Laa/Thaya

Qualitätsbewusste Winzer bieten seit 1991 in einem sehenswerten Kellergewölbe des alten Rathauses Weinkulinarien, Weinpräsentationen, Verkostungen und Geschenk-



ideen an. Diese Räumlichkeiten bilden eine ideale Atmosphäre für Präsentation und Verkauf von Qualitätsweinen aus der Region „Land um Laa“. 13 Betriebe sind vertreten, die 50 verschiedene Weine pro Jahr präsentieren. Beschäftigt sind zwei Verkäuferinnen, an Wochenenden kümmern sich die Winzer um den Verkauf.

Bauernladen Gruberhof Hollabrunn

1994 wurde der Gruberhof, ein ehemaliges Bauernhaus, von engagierten Landwirten aus dem Raum Hollabrunn renoviert und zum Bauernladen Gruberhof umfunktionierte. Das Angebot umfasst mehr als 100 verschiedene Erzeugnisse. Der Verkauf wird von allen Landwirten abwechselnd durchgeführt. Beteiligt sind 8 Bauern aus dem Raum Hollabrunn mit etlichen Zulieferbetrieben.

Bauernladen Kollnbrunn

In Kollnbrunn wurde 1996 eine Verwendung für die Milchammer an der B7 gesucht. Da zugleich auch der letzte Nahversorger im Ort zusperrte, lag die Idee nahe, eine Einkaufsmöglichkeit zu schaffen. Es wurde nicht nur die Sicherung der Nahversorgung für Einheimische erreicht, sondern durch den günstigen Standort wurde auch eine hohe Kundenfrequenz erzielt.

Weinviertler Bauernhof

Der Verein Weinviertler Bauernhof besteht aus ca. 30 Mitgliedern, die seit 1992 ihre vielfältigen Qualitätsprodukte unter einem eigenen Logo anbieten. In Laa und Poysdorf wurden in zentraler Lage Bauernladen eröffnet, wo Produkte der Mitglieder angeboten werden. Die Produktpalette wird durch zahlreiche Zulieferbetriebe wie Sonnentor etc. erweitert, Party- und Buffet-service runden das Angebot ab.

Hundert Eimer Club



*Ihr Club
für das persönliche
Weinerlebnis
im
Weinviertel!*
1000 Familien & Clubs

Vermarktungsinitiative für kleinere Weinbauern seit 1993. 13 Mitglieder, die durch gemeinsamen Einkauf beispielsweise von Betriebsmitteln kostengünstiger produzieren.

Wald- und Weinviertler Bauernladen in Döbling

Der Wein- und Waldviertler Bauernladen wurde 1997 im 19. Wiener Gemeindebezirk in der Döblinger Hauptstraße eröffnet. Die Lieferanten sind Bauern aus dem Wein- und Waldviertel und das Geschäft wird von einer Bauernfamilie aus dem Weinviertel geführt. Angeboten werden vor allem Bio-Lebensmittel, weiters gibt es eine Imbissmöglichkeit, Partyservice, eine Vinothek und Geschenkartikel.

Weinviertler Schnapsidee

Ziel des 1999 initiierten Projektes ist die professionelle Vermarktung von Edelbränden aus dem Weinviertel. Schnapsexkursionen und Schnapskulinarien runden das Angebot ab. Umfassende Werbeaktivitäten, vor allem Messebeseuche und Pressebetreuung, stehen im Vordergrund der Aktivitäten.



IG Laaer Zwiebel

1993 startete das Laaer Zwiebelprojekt. Um die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe in der Grenzregion zu stärken, schlossen sich 1993 18 Bauern mit 200 ha Zwiebel-



anbaufläche und rund 6.000 Tonnen Jahresproduktion zur Interessensgemeinschaft zusammen. Durch die gemeinsame Vermarktung hat die Laaer Zwiebel Österreich weit einen Marktanteil von etwa 16 Prozent erlangt. Seit Jahren wird im Land um Laa das attraktive Zwiebelfest veranstaltet.

Biogemüse Kamptal

1999 errichtete der Verein „Biogemüse Kamptal“ eine gemeinsame Verarbeitungsanlage für Zwiebel und Kartoffel. Damit wurde die Verarbeitung rentabler, rationeller und umweltschonender. Für die Vermarktung wurden neue Vertriebsstellen (regionale und lokale Abnehmer wie Gastronomie, Krankenhäuser, Wiederverkäufer, etc.) aufgebaut. Die gemeinsame Verarbeitung verhinderte eine Kostenexplosion und stärkte den Biolandbau in der Region.

Kellergassenführer/Innen

Das Projekt Kellergassenführer wurde 1999 gestartet und läuft noch weiter. Die Ausbildung setzt



sich aus den sechs Modulen Geschichte, Weinbau, Architektur, Tourismus, Kommunikation und Praxis zusammen. Nach dem Besuch aller Module und nachdem die Teilnehmer eine schriftliche Arbeit über Kellergassen verfasst haben, werden Zertifikate vergeben. Diese berechtigen zu Kellergassenführungen. Bis jetzt wurden mehr als 170 Kellergassenführer/Innen ausgebildet.

Bauernarnt

Unter dem Motto „Gemeinsam vermarkten wir besser“ ist 2001 in der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach ein Bauernladen, ein Gemeinschaftsheuriger mit Seminarraum und ein Fleischverarbeitungsbereich entstanden. Die Besonderheit an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Schule. Um den schulischen Schwerpunkt Agrarmarketing lebendig und praxisnah den Schülern vermitteln zu können, wurde dieses Projekt ins Leben gerufen. Im Bauernladen, der von rund 30 Landwirten aus der

Region beliefert wird, bieten eine geschulte Verkäuferin und die Fachschüler gesunde und naturnah produzierte Lebensmittel den Konsumenten an. Der erweiterte und neu ausgestattete Schlacht- und Zerlegeraum wird von mehreren Betrieben genutzt, um die Fleischprodukte für den Bauernladen und Ab-Hof-Verkauf aufzubereiten.

Im Heurigenbereich wechseln sich 10 Weinbauern über das Jahr ab. Auch die Fachschüler übernehmen eine Woche Heurigendienst. Um eine gewisse Kontinuität sicher zu stellen, haben sich die Winzer auf ein gemeinsames Grundangebot geeinigt. Übrigens: Bauernarnt heißt so viel wie Bauernernte, für all jene, die des Weinviertlerischen nicht so mächtig sind.

Dachmarke Wienerwald

Die touristischen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Angebote aus dem Wienerwald wurden Ende 2002 unter einer einheitlichen Dachmarke „Wienerwald“ zusammengefasst.



Im Mittelpunkt des Projektes stehen Branchen übergreifende Kooperationen. Von großer Bedeutung war dabei die Erarbeitung von Qualitätskriterien für einzelne Bereiche (Direktvermarkter, Zimmervermieter, Gasthäuser etc.).

In den nächsten Jahren geht es um die Weiterentwicklung der Dachmarke „Wienerwald“, um den Bekanntheitsgrad der Mitglieder zu erhöhen. Die Aktivitäten werden in Abstimmung mit den Zielen des Biosphärenparks Wienerwald durchgeführt. Die Maßnahmen wie Hoffeste oder Wienerwald-Geschenkkorb sollen eine Steigerung der Wertschöpfung bringen.



KräuterführerInnen

Im Vorjahr gestartet, richtet sich die Kräuterführerausbildung an alle, die Kunden, Gästen und Interessenten wie Reisegruppen kompetente Informationen über heimische Kräuter in Form einer geführten Wanderung durch Schaugärten oder in der Natur geben. In einer modularen Ausbildung wird der Bogen vom Kräutererkennen bis hin zur Kräuterheilkunde und Kräuterverarbeitung gespannt. Zusätzlich werden regionstypische Pflanzen des

Weinviertels den Interessierten näher gebracht und pädagogische sowie rhetorische Grundlagen vermittelt. Module der Ausbildung sind Kräuterkunde, Kräuter und Lebensräume, Wildkräuter im Frühling, Wildkräuter im Frühsommer, Gartenkräuter, Kräuterplauderei und Exkursionen.

Nach einer erfolgreich bestandenen Prüfung erhalten die Kräuterführer ihre Zertifikate. Ziel des Projektes ist es auch, im besonderen klimatische Vorzüge des Weinviertels für das Gedeihen von Kräutern bewusst zu machen und die Bemühungen der Landwirtschaft zu unterstützen, sich ein weiteres Standbein in der Verarbeitung und Vermarktung von Kräutern aufzubauen. Die Region soll sich als kompetent für den Kräuteraufbau profilieren. Bisher wurden mehr als 30 Spezialisten ausgebildet.

Retzer Bauernshop

Im alten Milchhaus in Mitterretzbach wurde 2003 eine Nahversorgungseinrichtung in Form eines Bauernladens mit einer Jausenstation eingerichtet, wo inzwischen auch Radtouristen Station machen. Betrieben wird der Laden von einem Verein mit 16 Mitgliedern (Direktvermarkter, Landwirte, Gewerbebetriebe). Kundenfreundliche Öffnungszeiten sorgen für eine gute Frequenz.



Imagekampagne Weinviertel



Im Mai 2004 wurde die Imagekampagne Weinviertel mit zwei Großveranstaltungen in Wien gestartet. Zur Imagesteigerung für diese Region und ihre Produkte wurde gemeinsam mit der Weinviertel Tourismus das Projekt entwickelt. Die Leistungen des Weinviertels werden im Zielmarkt Wien hervorgehoben und öffentlichkeitswirksam präsentiert. Ein VIP-Abend mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Tourismus unter dem Titel „Ein besonderer Abend -Made in Weinviertel“ im Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums in Wien war der Auftakt dieses Projektes. Vorrangig ging es um das Knüpfen von Kontakten zwischen Weinviertler Anbietern und potentiellen Geschäftspart-

nern aus der Lebensmittel- und Reisebranche.

Auf den VIP-Abend folgte eine Weinviertelwoche in der Millenniums City, wo verstärkt auf Weinviertler Angebote und Produkte aufmerksam gemacht wurde. Die Aktivitäten werden 2005 fortgesetzt.

Umfeld von Kellergassen

Belebte Kellergassen sind zu „der“ Grundlage des Tourismus im Weinviertel geworden. Man hat erkannt, dass ihr regionstypisches Erscheinungsbild etwas ungemein Wertvolles für die künftige Entwicklung der Region ist, das es zu wahren und zu pflegen gilt. Nun geht es um die Freiräume neben, zwischen und vor den Presshäusern und Kellereingängen, die für die Atmosphäre einer Kellergasse eben so wichtig sind wie die Gebäude selbst. Die Bedeutung der Kellergassen ist derzeit einem Wandel unterworfen: Immer häufiger steht nicht mehr die Weinproduktion und -lagerung, sondern die touristische und gesellschaftliche Nutzung im Vordergrund. So erfreuen sich Kellerfeste und „Offene Kellertüren“ steigender Beliebtheit, und ein Heurigenbesuch oder eine Weinverkostung ist ein einzigartiger

Genuss. Gemeinsam mit der Dorferneuerung und dem Weinviertel Mana-



gement wurde die Broschüre „Kellergassen im Weinviertel-Platzln, Pflanzen-Zwischenräume“ aufgelegt.

Veltlinerland

Der Verein Veltlinerland wurde gegründet, um bestehende Aktivitäten im Weinviertel zu koordinieren, intensive Werbung zu betreiben und ein einheitliches Konzept für die Region zu entwickeln. AGRAR PLUS unterstützte den Verein bei der Projektentwicklung, Vereinsgründung, den ersten Schritten und der Förderabwicklung.

Meinungen



„Aus der Region an der Grenze zum Eisernen Vorhang ist durch die Öffnung und den nun erfolgten Beitritt zehn neuer Mitgliedsstaaten zur Europäischen Union eine Zukunftsre-

gion mit wichtiger Funktion als Bindeglied und Drehscheibe zu unseren nördlichen Nachbarn geworden. Regionale Drehscheiben wie die Außenstelle von AGRAR PLUS in Laa halten und stärken das Potential im ländlichen Raum. Das Land um Laa hat in den letzten Jahren erheblich Aufschwung genommen - nicht zuletzt dank der Aktivitäten der Außenstelle der AGRAR PLUS. Dafür danke ich und wünsche für die weitere Arbeit alles Gute!“

Minister DI Josef Pröll



„Die Entwicklung des ländlichen Raumes zählt zu den wichtigsten landwirtschaftspolitischen Anliegen der nächsten Jahre. Die Aufgabe ist nicht leicht, schließlich ist der

ländliche Raum Arbeits-, Lebens- und Freizeitraum und es gilt, verschiedenste Interessen unter einen Hut zu bringen. Eine Schaltstelle für diese Entwicklung ist AGRAR PLUS, eine Schaltstelle für eine entsprechende Entwicklung im Weinviertel ist das Büro in Laa. In den letzten 15 Jahren wurden eine Reihe von Projekten umgesetzt, die die Identität des Weinviertels entscheidend weiterentwickelt und der Region spürbaren Rückenwind gebracht haben.“

Landesrat DI Josef Plank



„15 Jahre AGRAR PLUS und 15 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs zeigen, dass es einen Zeitpunkt gegeben hat zu dem im Weinviertel bemerkt wurde, dass die tote

Grenze keine sein muss. 15 Jahre später sehen wir, dass sich manche Hoffnung nicht erfüllt hat, einige Projekte aber sehr erfreuliche Impulse gesetzt haben. Dazu gehört ganz wesentlich das Team von AGRAR PLUS in Laa. Die Mitarbeiter in Laa arbeiten täglich daran, Aufbruchstimung und Zuversicht zu verbreiten und ermutigen Menschen aus der Landwirtschaft, innovative Projekte zu starten. Weiterhin viel Erfolg im Interesse der Menschen in der Region diesseits und jenseits der Grenze.“

NAbg. Ing. Hermann Schultes

Schatzkammer Weinviertel

Der Büroleiter von AGRAR PLUS Laa/Thaya, Michael Staribacher, hat eine Vision: „Die Schatzkammer Weinviertel“. Im Interview erklärt er, was darunter zu verstehen ist.



APN: Herr Staribacher, Sie sind seit 1991 Büroleiter der AGRAR PLUS in Laa. Was hat sich seitdem getan und wo sehen Sie die Arbeitsschwerpunkte des Laaer Büros?

MS: Die AGRAR PLUS wurde als Innovationsgesellschaft gegründet. Das Weinviertel hatte es über die Jahre aufgrund der exponierten Lage sehr schwer. Die Grenzöffnung brachte völlig neue Aspekte und völlig neue Chancen. Unsere Leitlinien haben sich aber nicht geändert. Für uns war immer vorrangig die regionale Wirksamkeit, die Wertschöpfung in der Region unter ökologischen und volkswirtschaftlichen Prämissen. Die Osterweiterung hat vor allem im Bereich Vermarktung einen stärkeren Wettbewerb gebracht.

APN: Wie kann man auf diesen verstärkten Wettbewerb am besten reagieren?

MS: Man sollte nicht reagieren, sondern agieren. Mit Qualitätsprodukten aus dem landwirtschaftlichen Bereich und dem Bereich veredelter Lebensmittelproduktion haben wir auf den neuen Märkten gute Chancen, z.B. mit Fleisch und Fleischprodukten oder Wein. Mit gemeinsamen Vermarktungsinitiativen steigen die Chancen. Das Zauberwort heißt Bündelung der Kräfte, nach Möglichkeit aller Kräfte. Es geht aber nicht nur um die Qualitätsproduktion, sondern um die optimale und professionelle Präsentation. Wir haben in diesem Bereich in den letzten Jahren viel bewegt, ich möchte stellvertretend auf die Initiativen bei Wein, Zwiebel, Kürbis und auf zahlreiche Bauernläden hinweisen.

APN: Sie haben diesbezüglich ja auch einiges außerhalb des Weinviertels bewegt?

MS: Ja, das ist richtig. Wir waren auch im Wienerwald aktiv und versuchen die Dachmarke Wienerwald zu einem Begriff und unverkennbarem Markenzeichen zu machen.

APN: Darüber hinaus sind Sie immer auch um Regionalentwicklung und Weiterbildung bemüht.

MS: Einer unserer Schwerpunkte ist die Weiterbildung. Wir können mit der Ausbildung von KellergassenführerInnen einen großen Erfolg verbuchen. Wir haben einen Versuchsballon gestartet, der einfach höher und höher gestiegen ist. Jetzt sind wir so weit, dass wir bereits Premium - Kellergassenführer heranbilden wollen.

APN: Sie haben auch zahlreiche Bauernläden initiiert.

MS: Die Errichtung von Bauernläden zählt mit zu den wichtigsten Aktivitäten für das Weinviertel. Es zeigt sich, dass diese Läden gut angenommen werden. Wir werden diese Schiene sicher auch in Zukunft weiter ausbauen. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, dass wir im Bereich Nachwachsende Rohstoffe einiges erreicht haben: bei der Produktion von Dämmstoffen und Verpackungsmaterial, Ersatz für Kunststoffe und ähnliches mehr.

APN: Wie sehen Sie die Zukunft für das Weinviertel?

MS: Ich habe die Vision einer Schatzkammer Weinviertel, die durch Bündelung aller Kräfte durchaus erreichbar ist. Das ist die Herausforderung für die nächsten Jahre.

Das Gespräch mit Michael Staribacher führte Klaus Luif.

Aus der Nische ins Zentrum



So könnte die Entwicklung des Regionalbüros Laa an der Thaya betitelt werden, betrachtet man die bei der

Gründung des Regionalbüros noch „tote“ Grenze. Mittlerweile ist im Bereich der transnationalen Kooperationen und der Aktivitäten in den „benachteiligten“ Gebieten unseres Bundeslandes eine Vielzahl an vorzeigbaren Initiativen gewachsen.

Die Grundlagen dafür sind im Land, in den Menschen und in den Ideen zu finden, die das Weinviertel und die Grenzregionen Niederösterreichs aufweisen. Auch die Einstellung und Stimmung der Bevölkerung der Landwirtschaft gegenüber und die Sicht der Dinge ist vom Nischendasein ins Zentrum des Bewusstseins gelangt.

Mit der Mitgestaltung dieser Entwicklung und zahlreichen positiven Projektideen und Umsetzungserfolgen ist das Regionalbüro der AGRAR PLUS in Laa ein wichtiger Motor für die Entwicklung im ländlichen Raum. Wir sind Ansprechpartner für alle, denen die Entwicklung des ländlichen Raumes ein wichtiges Anliegen darstellt.

Wir bedanken uns bei allen Partnern, Kunden, den initiativen Meinungs- und Entscheidungsträgern in den Gemeinden und vor allem den Projektinitiatoren für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Für die weitere Arbeit im Zentrum Europas sehen wir viele Möglichkeiten, Chancen und Ansatzpunkte, die gemeinsame Arbeit fortzusetzen.

Ing. Josef Streißelberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Meinungen



„Der ländliche Raum ist eine absolute Zukunftsregion. AGRAR PLUS Laa an der Thaya ist seit nunmehr 15 Jahren ein verlässlicher Partner, wenn es etwa um die Entwick-

lung und Durchführung von Marktkonzepten oder landwirtschaftlichen Produkten oder um die Koordination und Planung im ländlichen Raum geht. AGRAR PLUS ist eine nicht mehr weg zu denkende Drehscheibe im ländlichen Raum geworden, mit der viele wirtschaftsbelebende Impulse gesetzt werden konnten. Ich gratuliere herzlich zum großartigen Jubiläum und verbinde mit meiner Gratulation die Bitte, weiterhin so engagiert für den ländlichen Raum zu arbeiten.“

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



„Gratulation zum erfolgreichen Jubiläum der AGRAR PLUS-Außenstelle Laa. Es ist dem Team mit Ing. Michael Staribacher gelungen, viele Impulse zu set-

zen und wichtige Projekte in unserer Region zu entwickeln und umzusetzen. Im Bezirk Hollabrunn wurden mit Unterstützung aus Laa Weinvermarktungsprojekte wie die Vinothek „Alte Schmiede“ in Maissau oder Direktvermarktungsprojekte wie Bauernläden erfolgreich umgesetzt. Die Idee, Kellergassenführer auszubilden und so den Gästen unsere Kulturdenkmäler näher zu bringen, finde ich hervorragend. Weiterhin viel Erfolg in den nächsten Jahren!“

LAbg. Marianne Lembacher



„Die Arbeit von AGRAR PLUS in Laa kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Gerade in einer sich rasch ändernden Welt - Fall des Eisernen Vorhangs, Erweiterung der EU - gilt es rasch und effizient auf neue Entwicklungen zu reagieren. Das Laaer Büro von AGRAR PLUS ist ein Impulsgeber in diese Richtung. Ich könnte mir manche Entwicklungen im Weinviertel ohne AGRAR PLUS überhaupt nicht mehr vorstellen - Stichworte Bauernläden, Kellergassenführer, Kräuterführer. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie Regionalmanagement und Tourismus werden Nägel mit Köpfen gemacht.“

LAbg. Franz Hiller



„Ohne Partner geht in einer Region gar nichts. Als ich vor mehr als zehn Jahren vom Land mit dem Regionalmanagement beauftragt wurde, führte mein erster

Weg zu AGRAR PLUS in Laa. Bei uns ist Innovation und ländliche Entwicklung untrennbar verbunden, und hier hat das Büro Laa wichtige Schrittmacherdienste geleistet. Es wurden beispielhafte Projekte umgesetzt. Der Bogen spannt sich von der bäuerlichen Direktvermarktung bis hin zu Projekten der Biomasse und nachwachsenden Rohstoffen. Mit den Kellergassenführern hat Regionalchef Michael Staribacher ein agrotouristisches Musterprojekt geschaffen.“

Hermann Hansy, Regionalmanager



„Zum Weinviertel gehören die Kellergassen. Zu den Kellergassen gehören mittlerweile auch die Kellergassenführer. Dass es sie gibt, ist ein Verdienst von

AGRAR PLUS und seinen engagierten Mitarbeitern wie Michael Staribacher und seinem Team. Die Positionierung einer Region und die touristische Entwicklung kann nur gelingen, wenn es ein Zusammenspiel aller tätigen Organisationen gibt. Das ist in einer gedeihlichen Weise zwischen der Weinviertel Tourismus-Gesellschaft und AGRAR PLUS erfreulicherweise gegeben. Alles Gute und auf weitere gute partnerschaftliche Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.“

Richard Hognl, BBK Hollabrunn



„Die AGRAR PLUS ist eine Organisation, die rasch, kompetent und erschwinglich im Stande ist, Projektideen von Landwirten sowie von Vereinigungen des ländlichen Raums weiter zu entwickeln bzw. zu konkretisieren und auf ihre Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu prüfen. Dies ist eine unschätzbare Hilfe für die Bauern und Projektträger im ländlichen Raum. Deshalb möchte ich AGRAR PLUS herzlichst zum Jubiläum gratulieren und für den bisherigen vorbildlichen Einsatz danken. Weiterhin alles Gute und viel Erfolg, denn der ländliche Raum und die Bauern brauchen verlässliche Partner.“

A. Strobl, Weinviertel-Tourismus

AGRAR PLUS-Projekte, Zahlen, Fakten

255 Kundenprojekte begleitet

132 Millionen Euro Projektvolumen

Bioenergie: 117 Projekte, 110 Millionen Euro Projektvolumen

Projekte Ländlicher Raum: 124 Projekte, 12,1 Millionen Projektvolumen

Nachwachsende Rohstoffe: 10 Projekte, 3,6 Millionen Euro Projektvolumen

Projekte Osteuropa: 4 Projekte, 6,3 Millionen Euro Projektvolumen

Zukunft ländlicher Räume

Die Zukunft ländlicher Räume, wie beispielsweise das Weinviertel, wird durch eine verstärkte Vernetzung von Produkt- und Dienstleistungssparten geprägt sein, die die natürlichen Grundlagen des ländlichen Raumes nutzen. Dazu zählen gesunde Lebensmittel, erholsame Freiräume, neue Be- und Verarbeitungsverfahren und innovative Dienstleistungen. Der ländliche Raum ist heute ein äußerst komplexes Gebilde mit vielen Funktionen. Er ist Lebensraum, Arbeitsraum, Freizeitraum und Kulturlandschaft. Vor diesem Hintergrund wird die Fülle an Funktionen klar.

Eine zentrale Rolle kommt im ländlichen Raum der Landwirtschaft zu, die nicht nur möglichst gesunde Lebensmittel produziert, sondern auch die Kulturlandschaft pflegt und erhält. Das kann nicht zum Nulltarif erfolgen. Die Landwirtschaft muss aber, um künftige Herausforderungen bewältigen zu können, den Dialog mit anderen Bereichen suchen, z.B. mit Tourismus, Gastronomie, aber auch mit Aktivitäten im Kulturbereich. Es gilt, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und Kooperationen in allen Bereichen zu suchen.

Es muss auch klar sein, dass gewisse Entwicklungen nicht unbedingt zum Positiven beitragen. Man denke nur an die flächenmäßige „Ausuferung“ von Ortschaften an der Peripherie bei gleichzeitiger Verödung der Dorfzentren. Grund und Boden ist nicht beliebig vermehrbar und muss ebenso sorgsam behandelt werden wie andere natürliche Ressourcen wie Luft oder Wasser. Die einzelnen, bisher als Sektoren

wahrgenommenen Arbeitswelten, wie Land- und Forstwirtschaft sowie Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbereich werden zunehmend verschwimmen. Eine auf Wertschöpfungsketten aufgebaute Produkt- und Dienstleistungserbringung erfordert neue Wege in der Verarbeitung, innovative Technologien und Dienstleistungskonzepte. Die Menschen im

maßnahmen zur Stärkung der ländlichen Strukturen und damit die Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsentwicklungsfähigkeit. Und drittens die Vermittlung und Moderation von Projekten und Programmen zur Durchführung und Umsetzung der Wertsteigerung, der Verbesserung der Wertschöpfungsketten und Einkommenschancen in der Regi-



ländlichen Raum spielen dabei eine zentrale Rolle, wenn sie in ihrem Lebensbereich den Einklang der Arbeits- und Lebensräume vereinen wollen. Mit Qualifikation, Aus- und Weiterbildung ist daher die Anknüpfung an die Erfordernisse der Zukunft zu bewältigen.

Die Gestaltung der weiteren Arbeit im ländlichen Raum wird für AGRAR PLUS auf drei Säulen aufgebaut sein: Erstens die Vernetzung von bisher sektoral umgesetzten Aktivitäten wie beispielsweise Agrarproduktion und Tourismus. Zweitens die Schaffung von Aus- und Weiterbildungs-

on. Die Herausforderungen der Zukunft können nur mit einem breiten Unterstützungsprogramm umgesetzt werden, wodurch für eine erfolgreiche Arbeit im ländlichen Raum Finanzierungs- und Förderungsmaßnahmen, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Kooperationswille gegeben sein muss.

Was wir von AGRAR PLUS bisher für den ländlichen Raum geleistet haben, wollen wir auch in Zukunft fortsetzen, indem wir unsere Bemühungen noch weiter verstärken. Das ist ein Gebot der Stunde und die Herausforderung für (mindestens) die nächsten 15 Jahre.

Das Laaer Team



Büroleiter von der AGRAR - PLUS in Laa ist Michael Staribacher, der seit 1991 dabei ist.

Geboren 1966, verheiratet, 2 Kinder. Schwerpunkt: landwirtschaftliche Gemeinschaftsprojekte.



Stefan Hiller, geboren 1974, verheiratet, 1 Kind. Seit 2000 in Laa. Schwerpunkt: Erstkontakt erneuerbare Energie, ländlicher Raum, EDV und Spezialist für Neue Medien.

Geboren 1974, verheiratet, 1 Kind. Seit 2000 in Laa. Schwerpunkt: Erstkontakt erneuerbare Energie, ländlicher Raum, EDV und Spezialist für Neue Medien.



Gabriele Winkler, geboren 1966, verheiratet, 1 Kind. Arbeitet seit 1993 im Büro Laa und ist von

Mittwoch bis Freitag im Sekretariat. Stets um die Anliegen unserer Kunden bemüht.



Waltraud Kober, geboren 1966, verheiratet, 2 Kinder. Seit Eröffnung des Büros in Laa dabei. Montag und Dienstag im Sekretariat, betreut sie unsere Kunden.

Montag und Dienstag im Sekretariat, betreut sie unsere Kunden.

Aktuell **Ökostromgesetz: Keine Halbheiten**

Die geplante Novelle zum Ökostromgesetz darf auf gar keinen Fall den künftigen Ausbau der Öko-Energie gefährden. Es geht schließlich um jährliche Investitionen von rund 70 Millionen Euro für den ländlichen Raum und um mehr als tausend Arbeitsplätze. AGRAR PLUS-Geschäftsführer Josef Streißelberger: Vor allem der Biomasse-Verstromung würde der Todesstoß versetzt, aber auch Biogas-Projekte wären kaum noch realisierbar. Damit wäre die erfolgreiche Biogas-Offensive in Niederösterreich nicht mehr weiterzuführen und gleichbedeutend mit einem schweren Schlag gegen die Ökostromproduktion.

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234